



research, drive & innovation

FVA-Leitfaden

Wie-geht-was?

Eine Hilfestellung für die Zusammenarbeit innerhalb der FVA

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	2
1. Forschungsvereinigung Antriebstechnik e. V. (FVA).....	2
1.1. FVA – Allgemein.....	2
1.2. FVA-Themengebiete.....	2
1.3. FVA-Netzwerk und seine Bausteine.....	3
1.4. Mehrwerte für FVA-Mitglieder.....	4
1.5. Finanzierung der Forschung.....	4
2. Gremien der FVA.....	5
3. Arbeitsweise der Gremien.....	5
3.1. Mitgliederversammlung.....	5
3.2. Vorstand.....	5
3.3. Wissenschaftlicher Beirat.....	5
3.4. Arbeitskreise (AK).....	5
3.5. Arbeitsgruppen (AG).....	6
3.6. Projektbegleitender Ausschuss (PA).....	6
4. Forschungsantrag.....	7
4.1. Themenvorschlag.....	7
4.1.1. Ausschreibung und Auswahl des Forschungsinstituts.....	7
4.1.2. Beirats- und Vorstandsentscheidung.....	7
4.1.3. Antragstellung bei externen Geldgebern (Fördermittelantrag).....	8
4.2. Förderung durch Dritte.....	8
4.2.1. AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) – Allianz Industrie Forschung.....	8
4.2.2. Forschungsvereinigung der Arbeitsgemeinschaft der Eisen und Metallverarbeitenden Industrie e. V. (AVIF).....	8
4.2.3. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).....	9
4.2.4. Begutachtung.....	9
4.2.5. Bewilligung und Start.....	9
4.2.6. Eigenmittelvorhaben.....	9
4.5. Arbeitsweise der FVA.....	10
5. Vorhabendurchführung.....	11
5.1. Sachstandsberichte, Tischvorlagen und Präsentationen.....	11
5.2. Finanzielle Abwicklung.....	11
5.3. Mittelanforderung.....	11
5.4. Verwendungsnachweis.....	11
6. Abschlussdokumentation zu Vorhaben.....	13
6.1. FVA-Abschlussdokumentation.....	13
6.1.1. FVA-Forschungsheft und Programmdokumentation.....	13
6.1.2. FVA-Informationsblatt.....	13
6.2. AiF-Abschlussbericht.....	13
6.3. FVA-Richtlinie.....	14
6.3.1. Genehmigung einer FVA-Richtlinie.....	14
6.4. Veröffentlichungen.....	14
6.4.1. Allgemein.....	14
6.4.2. Veröffentlichung in der Fachzeitschrift ‚antriebstechnik‘.....	14
7. Schutzzfähige Erkenntnisse.....	15
8. THEMIS.....	15
9. FVA-SoftwareService.....	16
9.1. Softwareprodukte FVA-Workbench.....	16
9.2. FVA-Seminare.....	16
9.3. FVA-Kongresse.....	17
10. Symposium des Wissenschaftlichen Beirates (FVA-Informationstagung).....	17
11. Abkürzungen innerhalb der FVA.....	18
12. Ansprechpartner.....	19
13. Arbeitsfelder FVA Ansprechpartner.....	21
14. Übersicht Dokument.....	22

Vorbemerkung

Das vorliegende Dokument, der sogenannte FVA-Leitfaden, versteht sich als Informationsunterlage rund um die Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. (FVA).

Sinn und Zweck FVA-Leitfadens ist es, die Mitgliedsunternehmen und die Partner über die Arbeitsweise und Gremienstruktur der FVA zu informieren und die Zusammenarbeit aller Akteure zu beschreiben. Sie ersetzt nicht die [Satzung](#) der FVA.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen darüber hinaus bei Fragen gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich hierzu an:

Martina Schulze
Tel: 069/6603 - 1515
E-Mail: martina.schulze@vdma.org

1. Forschungsvereinigung Antriebstechnik e. V. (FVA)

1.1. FVA – Allgemein

Die FVA realisiert durch Gemeinschaftsforschungsprojekte die Innovationsbasis für firmenspezifische Weiterentwicklungen.

Organisiert als gemeinnütziger Verein, betreibt die FVA seit nunmehr 45 Jahren Industrielle Gemeinschaftsforschung im Bereich Antriebstechnik und bringt Experten aus Industrie und Wissenschaft zusammen. In der FVA werden die Antriebstechnik von Fahrzeugen und stationären Anlagen, Komponenten und Systeme, ihre Werkstoffe, ihre Berechnung und ihre Fertigungstechnik unter Einschluss der elektrischen und anderer Antriebe, der Schmierstoffe und der Analyse von Umweltverträglichkeit, Qualität und Kosten erforscht.

Die FVA fördert den Ingenieurwachstum und stellt mit der FVA-Workbench eine umfangreiche Berechnungssoftware zur Verfügung. Damit wird sehr nachhaltig und effizient das in den letzten Jahrzehnten erarbeitete FVA-Wissen in die Mitgliedsfirmen transferiert.

Ergänzt durch unterschiedliche Weiterbildungsangebote und Community-Events stellt sich die FVA heute weltweit als führendes Innovationsnetzwerk der Antriebstechnik dar. Alle Themenvorschläge, Anträge und Vorhaben werden durch 25 fachlich orientierte Arbeitskreise begleitet und bearbeitet.

1.2. FVA-Themengebiete

- Getriebetechnologien
- Werkstofftechnik
- Tribologie
- Geräuschverhalten
- Fertigungstechnik
- Berechnung und Simulation
- Elektrik/Elektronik/Mechatronik
- Geregelt Elektroantriebe
- Hybridtechnologien
- Dichtungstechnik
- Innovationsmanagement
- Synchronisierungen und Kupplungen

1.3. FVA-Netzwerk und seine Bausteine

- über 1.700 Industrieexperten
- über 200 Unternehmen
- ca. 50 Forschungsinstitute, die besten in ihrem Fachgebiet
- ca. 300 wissenschaftliche Mitarbeiter, Professoren und Oberingenieure

Bausteine des FVA-Netzwerkes

- Forschung: Basis für Innovation schaffen
- Ausbildung: Ingenieurnachwuchs ausbilden
- Software: Engineering Tools erarbeiten
- Weiterbildung: Kenntnisse transferieren
- Community: Zusammenarbeit fördern

Die von neutralen Instituten gewonnenen Forschungsergebnisse vereinfachen die Diskussion zwischen Hersteller und Anwender. Durch die direkte Mitgestaltung und Anwendung von modernsten Berechnungsverfahren wie der FVA-Workbench wird dies ermöglicht.

Die FVA-Workbench ist die Softwareplattform zur Berechnung von Antriebssystemen mit dem Know-how der FVA. Auf Basis unserer Forschungsprojekte haben die Mitglieder Zugriff auf Berechnungsmöglichkeiten von der einfachen Auslegung bis hin zur dynamischen Simulation von komplexen Schwingungssystemen, von der einfachen Komponentenberechnung bis zur komplexen Systembetrachtung.

Die FVA versteht sich zudem als Kommunikations- und Wissensplattform.

Die regelmäßig von der FVA organisierten Expertenseminare und Veranstaltungen bieten den Unternehmen immer wieder Gelegenheit, von der Netzwerkqualität und dem Kenntnistransfer zu profitieren. Auf Basis neuester Forschungsergebnisse können die Mitgliedsfirmen hier ihre Mitarbeiter aus- bzw. weiterbilden lassen.

1.4. Mehrwerte für FVA-Mitglieder

- ❖ Themen- und Wissenstransfer:
Die FVA bietet Mitgliedern die Möglichkeit, firmeneigene Forschungsinteressen zu positionieren und unterstützt durch andere Mitglieder von renommierten Forschungsinstituten bearbeiten zu lassen.
- ❖ Forschungs- und Nachwuchsförderung:
Die FVA bietet Ihnen Forschungs- und Wissensgenerierung für die firmeneigene F+E sowie die Produktion. Die Kosten dazu teilen sich alle Mitgliedsunternehmen, das bedeutet für Sie Ersparnisse im Bereich der eigenständigen Forschung.
- ❖ Kompetenz- und Netzwerkattractivität:
Die FVA bieten den Mitgliedsunternehmen einen einzigartigen Kompetenzfundus von Experten aus Forschung und Wirtschaft. Dies bedeutet neben der fachlichen Expertise eine hervorragende Networking-Plattform.
- ❖ Industrielle Gemeinschaft und Engagement:
Die FVA bietet Ihnen die Möglichkeit, gemeinsame Interessen im Bereich der Forschung zur Antriebstechnik im politischen und institutionellen Raum zu positionieren. Durch die IGF werden somit wertvolle Industrieleistungen gebündelt und im gemeinsamen Interesse eingesetzt.

Kurzum: Die Gemeinschaftsforschung versetzt die Mitgliedsunternehmen in die Lage, Forschungs- und Entwicklungskosten zu minimieren und das Risiko zu streuen. Dank der öffentlichen Förderung übersteigt der Gegenwert der FVA-Forschung die von der einzelnen Mitgliedsfirma eingesetzten Mittel um ein Vielfaches - IGF bedeutet Mehrwert für alle Beteiligten.

1.5. Finanzierung der Forschung

Über Beiträge der Mitgliedsunternehmen stehen der FVA Eigenmittel zur Verfügung. Die Mitgliedsbeiträge richten sich nach der Höhe der Produktion und des Umsatzes, der von der jeweiligen Mitgliedsfirma auf dem Gebiet der Antriebstechnik erzielt wird. Darüber hinaus hat die FVA die Möglichkeit als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e. V. (AiF), an der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zu partizipieren.

Eine weitere Möglichkeit, neben den Eigenmitteln der FVA und der BMWi-Förderung, ist die Förderung von Projekten für die industrielle Gemeinschaftsforschung durch die Stiftung Stahlanwendungsforschung (AVIF). Weitere Informationen hierüber finden Sie in Kapitel 4.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Aufwendungen für das FVA-Forschungsprogramm je zur Hälfte aus Mitteln der Industrie und der öffentlichen Hand aufgebracht werden.

2. Gremien der FVA

Um die organisatorische und operative Tätigkeit der FVA zu gewährleisten, verfügt die FVA über fünf Gremien:

- ❖ Mitgliederversammlung
- ❖ Vorstand
- ❖ Wissenschaftlicher Beirat
- ❖ Arbeitskreise
- ❖ Arbeitsgruppen / Projektbegleitender Ausschuss

3. Arbeitsweise der Gremien

3.1. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Organ der Forschungsvereinigung. Sie tagt jährlich und erfüllt die formalen, in der Vereinssatzung verankerten Aufgaben, wie z. B. die Wahl und Entlastung des Vorstands, Wahl der FVA-Geschäftsführung.

3.2. Vorstand

Hauptaufgabe des Vorstands ist die Gesamtleitung und Regelung wirtschaftlicher Belange des Vereins. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und derzeit 12 weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen, die das gesamte Tätigkeitsspektrum der FVA repräsentieren.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt. Er trifft u. a. die Entscheidung über die Finanzierung neuer Vorhaben gemäß der Vorlage des Wissenschaftlichen Beirats und befindet über die Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand tagt zweimal jährlich.

3.3. Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat vertritt hauptsächlich die technischen Belange der FVA und bestimmt deren Forschungsprogramm. Der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats wird von der Mitgliederversammlung gewählt und ist kraft seines Amtes Mitglied des Vorstands. Der Wissenschaftliche Beirat tagt zweimal im Jahr.

In den Wissenschaftlichen Beirat kann jedes ordentliche Mitgliedsunternehmen einen wissenschaftlich qualifizierten Mitarbeiter entsenden.

Die Aufgabe der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats besteht darin, aktuelle Forschungsanträge zu bewerten und daraus die Priorität der Vorhaben abzuleiten. Satzungsgemäß hat der Wissenschaftliche Beirat das Recht, Arbeitskreise zu gründen und die Obleute dieser Arbeitskreise, sowie deren Stellvertreter zu ernennen.

3.4. Arbeitskreise (AK)

Aufgrund der unterschiedlichen Interessenlagen der Mitgliedsfirmen werden produktorientierte (z.B. Wälzlager) oder technologieorientierte (z.B. Fertigungstechnik) Arbeitskreise gebildet, die sich mit speziellen Teilbereichen der Antriebstechnik auseinandersetzen.

Der Wissenschaftliche Beirat legt den Aufgabenbereich und die Arbeitsweise der Arbeitskreise fest. Die Arbeitskreise bearbeiten detailliert die vom Wissenschaftlichen Beirat ausgewählten Forschungsprojekte und überwachen die Abwicklung. In den Arbeitskreisen haben die Mitglieder die Möglichkeit, Forschungsthemen vorzuschlagen und inhaltlich vorzubereiten. In der Regel tagen die Arbeitskreise zweimal im Jahr.

In die bestehenden Arbeitskreise kann jedes Mitgliedsunternehmen einen oder mehrere Mitarbeiter entsenden. Bei Abstimmungen hat jedes Mitgliedsunternehmen jedoch nur eine Stimme. Die Mitarbeit in den eingesetzten Arbeitskreisen ist ehrenamtlich und persönlich.

Sie ist an die FVA-Mitgliedschaft des Unternehmens gebunden. Bei Interesse an der Mitarbeit in einem Arbeitskreis können sich Mitarbeiter der Mitgliedsfirmen an die FVA-Geschäftsstelle wenden.

Die Obleute der Arbeitskreise und deren Stellvertreter werden vom Wissenschaftlichen Beirat gewählt. Sie haben die Aufgabe mit Unterstützung seitens der FVA-Geschäftsstelle, die Sitzungen der Arbeitskreise vorzubereiten und zu leiten, dem Wissenschaftlichen Beirat die Forschungsanträge der Arbeitskreise zu übermitteln und zu erläutern sowie für die Erstellung der Zwischen- und Endberichte von Forschungsvorhaben zu sorgen.

In Abstimmung mit dem Obmann kann auch der Industrie-Projektleiter seinen initiierten Forschungsantrag dem Wissenschaftlichen Beirat vorstellen. Die Einladung zu Arbeitskreissitzungen erfolgt im Auftrag des Arbeitskreis-Obmanns über die FVA-Geschäftsstelle.

Zu jeder Arbeitskreissitzung wird ein Ergebnisbericht angefertigt. Die Erstellung dieses Ergebnisberichts obliegt dem Obmann und kann delegiert werden. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, den Ergebnisbericht abwechselnd von den Industrievertretern des Arbeitskreises erstellen zu lassen. Der Ergebnisbericht ist vom Obmann des Arbeitskreises zu genehmigen.

Zur intensiven Vorbereitung und Betreuung der einzelnen Forschungsprojekte kann der Arbeitskreis Arbeitsgruppen bilden, wobei ein Mitglied der Gruppe die Projektleitung des Forschungsvorhabens übernimmt und Mitglied des Arbeitskreises sein sollte.

3.5. Arbeitsgruppen (AG)

Jede Arbeitsgruppe behandelt in der Regel ein Vorhaben. Die Arbeitsgruppen haben Kontakt mit den Sachbearbeitern der Hochschulinstitute und betreuen intensiv das Forschungsvorhaben.

Forschungsprojekte, die thematisch verschiedene Arbeitskreise betreffen, werden interdisziplinär von den relevanten Arbeitskreisen bzw. durch eine Arbeitsgruppe betreut. Unter Einbindung anderer Forschungsvereinigungen können zudem branchenübergreifende Forschungsvorhaben bearbeitet werden.

Die Arbeitsgruppen werden von einem Industrie-Projektleiter, in der Regel vom Initiator des Projektes, geleitet. Der Projektleiter wird von der Arbeitsgruppe gewählt. Er hat die Aufgabe, die Sitzungen vorzubereiten und zu leiten. Er berät und überwacht die Aktivitäten der Forschungsstellen und fungiert als Ansprechpartner des Arbeitskreises für das jeweilige Forschungsvorhaben.

Über jede Arbeitsgruppensitzung ist ein Ergebnisbericht anzufertigen. Die Einladung zu Arbeitsgruppensitzungen erfolgt im Auftrag des Industrie-Projektleiter über die FVA-Geschäftsstelle.

3.6. Projektbegleitender Ausschuss (PA)

Bei AiF-Forschungsprojekten müssen die Vorhaben formell durch einen projektbegleitenden Ausschuss betreut werden. Diese Aufgabe übernehmen die Arbeitsgruppen und -kreise, auf deren Sitzungen diese Projekte vorgestellt und somit begleitet werden. Aus diesem Grund erfolgt die Einladung formal zu einem „Projektbegleitenden Ausschuss“.

4. Forschungsantrag

4.1. Themenvorschlag

Die Idee zu einem Forschungsvorhaben entspringt im Idealfall direkt der industriellen Praxis in einem Mitgliedsunternehmen der FVA, in einer Arbeitsgruppe oder in einem Arbeitskreis. Zusätzlich können auch von Forschungsstellen Themenvorschläge eingebracht werden. Diese müssen jedoch Unterstützung durch die Mitgliedsfirmen finden.

Zu jedem Themenvorschlag muss es einen Industrie-Projektleiter als Verantwortlichen geben. Vorzugsweise sollten die Themenvorschläge in den entsprechenden Facharbeitskreisen vorgestellt werden, gefolgt von einer entsprechenden AG-Gründung. Die Themenvorschläge werden turnusmäßig über die FVA-Geschäftsstelle gebündelt an den Wissenschaftlichen Beirat gesendet. Jedes Beiratsmitglied hat die Möglichkeit die Themenvorschläge nach Interesse des eigenen Unternehmens zu bewerten. So können auch weitere Mitarbeiter für die Projektgruppe benannt und ggf. inhaltliche Anmerkungen gemacht werden.

Der Themenvorschlag ist gemäß der FVA-Vorlage [Themenvorschlag](#) zu konzipieren. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die FVA-Geschäftsstelle oder die FVA-Ansprechpartner der jeweilig betreffenden Arbeitskreise.

4.1.1. Ausschreibung und Auswahl des Forschungsinstituts

Die Projektgruppe (mindestens ein Projektleiter und drei weitere Firmenvertreter) arbeitet den Themenvorschlag zu einer Ausschreibungsunterlage um. Die Aufgabenstellung und der am zweckmäßigsten erscheinende Lösungsweg dienen hierbei als Grundlage. Die Ausschreibung wird von der FVA-Geschäftsstelle an alle potenziellen Forschungsinstituten, welche von der Arbeitsgruppe benannt werden, weitergeleitet. Bei mehreren Bewerbern werden in einer Arbeitskreis- oder in einer speziellen Arbeitsgruppensitzung ein oder mehrere Institute von den Industrievertretern zur Projektbearbeitung ausgewählt. Dazu werden alle Angebote der Forschungsinstitute zeitgleich und mindestens zwei Wochen vor der entsprechenden Sitzung von der Geschäftsstelle an die Arbeitsgruppe versendet. Nach Prüfung und Vorstellung der Angebote erfolgt die Auswahl des am besten geeigneten Forschungsinstituts auf der entsprechenden Sitzung.

Nach Auswahl wird das Forschungsinstitut aufgefordert, den Forschungsantrag für den Wissenschaftlichen Beirat fristgerecht zu überarbeiten. Auf der nächsten Beiratssitzung wird der Antrag vom Industrie-Projektleiter oder vom Obmann des Arbeitskreises (nach Absprache) vorgestellt.

Zur Formulierung des Forschungsantrags wird die FVA-Vorlage [Antrag](#) benutzt und die [FVA-Checkliste-Beirat](#) beachtet. Falls eine Softwareentwicklung vorgesehen ist muss die [Programmierrichtlinie](#) beachtet werden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die FVA-Geschäftsstelle oder die FVA-Ansprechpartner der jeweiligen Arbeitskreise.

4.1.2. Beirats- und Vorstandsentscheidung

Dem Wissenschaftlichen Beirat der FVA wird der Antrag zur Benotung und Priorisierung vorgelegt und vom Industrie-Projektleiter oder vom Arbeitskreisobmann vorgestellt. Diese Beiratsbewertung erhält der Vorstand zur weiteren Entscheidung. Ferner kann der Beirat empfehlen, dass der Antrag nochmals von der Projektgruppe und dem Forschungsinstitut zu überarbeiten ist.

Der Vorstand trifft die endgültige Entscheidung über die Realisierung und Finanzierung (Geldgeber) des Forschungsantrags. Er entscheidet darüber, ob das geplante Forschungsvorhaben aus Eigenmitteln der FVA, und damit direkt finanziert, oder ob ein Zuschuss der öffentlichen Hand bzw. einer Stiftung beantragt werden soll. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die FVA-Geschäftsstelle oder die FVA-Ansprechpartner der jeweiligen Arbeitskreise.

4.1.3. Antragstellung bei externen Geldgebern (Fördermittelantrag)

Nach Befürwortung des Vorstands ist der Forschungsantrag nach den formalen Vorgaben des jeweiligen Geldgebers zu gestalten. Der technische Teil des Antrags, d. h. die Beschreibung des Forschungsgegenstands und der vorgeschlagene Lösungsweg, müssen zwischen der Forschungsstelle und der Projektgruppe bzw. dem Arbeitskreis abgestimmt werden.

4.2. Förderung durch Dritte

4.2.1. AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) – Allianz Industrie Forschung

Die AiF fördert Forschung und Entwicklung zu Gunsten kleiner und mittlerer Unternehmen. Dabei verknüpft sie als Dach eines industriellen Innovationsnetzwerkes Wirtschaft, Wissenschaft sowie Staat und bietet praxisnahe Innovationsberatung an. Als Träger der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) und weiterer Förderprogramme des Bundes setzt sich die AiF für die Leistungsfähigkeit des Mittelstands ein.

Förderbedingungen:

Die öffentliche Förderung von IGF-Vorhaben erfolgt über die AiF. Voraussetzung dieser öffentlichen Förderung ist, dass die antragstellende Forschungsvereinigung den Einsatz industrieller Eigenleistungen für die Gemeinschaftsforschung projektbezogen nachweist (Modifizierte Anteilfinanzierung). Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der AiF: <http://www.aif.de/igf>.

Die Forschungsanträge müssen den Richtlinien der AiF angepasst werden. Diese Richtlinie finden Sie ebenfalls auf der AiF-Homepage.

Die Forschungsstellen bekommen von der FVA-Geschäftsstelle Vordrucke für den Antrag (Finanzierungsplan, Arbeitsdiagramm, Langfassung, Kurzfassung). Die von den Forschungsstellen erstellten Forschungsanträge werden von der Geschäftsstelle geprüft und bei Erfüllung der formalen und inhaltlichen Voraussetzungen an die AiF-Geschäftsstelle weitergeleitet. Die [FVA-Checkliste „AiF“](#) ist zu berücksichtigen und dient dem gemeinsamen Ziel, die Gutachter der Geldgeber vom jeweiligen Projektziel zu überzeugen.

4.2.2. Forschungsvereinigung der Arbeitsgemeinschaft der Eisen und Metallverarbeitenden Industrie e. V. (AVIF)

Die AVIF ist ein eingetragener Verein, der ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Ziel der AVIF ist die Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Stahlverarbeitung und -anwendung in Deutschland. Prinzipiell förderungsfähig sind alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Stahlverarbeitung zu erweitern und die Stahlanwendung zu fördern. Darunter fallen nicht nur Forschungs- und Entwicklungsprojekte, sondern auch Maßnahmen, die der Verbreiterung und Vertiefung der Kenntnisse von Werkstoff- und Verarbeitungseigenschaften schon bestehender Stahlsorten und Erzeugnisformen dienen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter: <http://www.avif-forschung.de/>

4.2.3. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Eine Beantragung von grundlagenorientierten Vorhaben ist bei der DFG durch die Hochschulinstiute möglich. Hierdurch kann das Forschungsportfolio der FVA sinnvoll ergänzt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter:

<http://www.dfg.de/foerderung/index.html>

4.2.4. Begutachtung

Die Anträge, die von der öffentlichen Hand oder von Stiftungen gefördert werden sollen, werden von Gutachtern des jeweiligen Geldgebers nach ihren eigenen Richtlinien beurteilt. Falls es Auflagen der Gutachter gibt, sind diese von der entsprechenden Forschungsstelle über die FVA-Geschäftsstelle in Absprache mit dem Industrie-Projektleiter der Arbeitsgruppe zu beantworten.

4.2.5. Bewilligung und Start

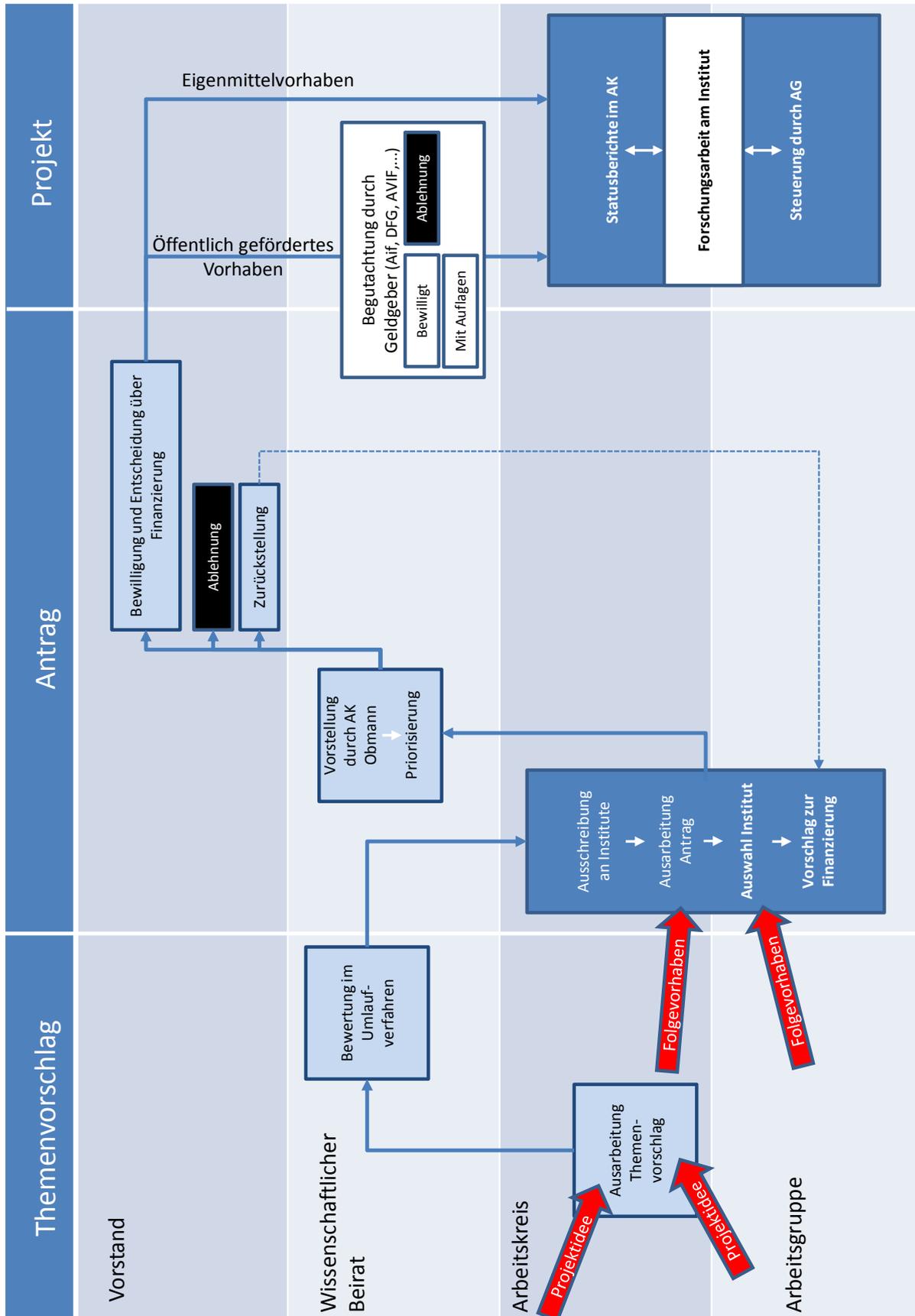
Wird der Antrag bewilligt, ist die Laufzeit des Forschungsprojekts im Bewilligungsbescheid festgeschrieben. Der Laufzeitbeginn wird den Forschungsstellen von der FVA-Geschäftsstelle mitgeteilt.

4.2.6. Eigenmittelvorhaben

Bei Eigenmittelvorhaben kann nach Absprache mit der FVA-Geschäftsstelle zeitnah, nach der Bewilligung durch den Vorstand, begonnen werden. Die Durchführung der Forschungsprojekte erfolgt nach den gleichen Richtlinien, wie bei der Fremdfinanzierung.

Eine schematische Übersicht zur Arbeitsweise der FVA finden Sie auf der folgenden Seite:

4.5. Arbeitsweise der FVA



5. Vorhabendurchführung

5.1. Sachstandsberichte, Tischvorlagen und Präsentationen

Zu jeder Sitzung der Arbeitskreise und -gruppen (PA Sitzungen) werden von den zuständigen Sachbearbeitern der Vorhaben an den Forschungsstellen Tischvorlagen bzw. Sachstandsberichte vorbereitet. Die Unterlagen sollten den Teilnehmern, um eine gute Vorbereitung der Sitzungen zu erlauben, mindestens 10 Werktage vor der Sitzung vorliegen und im online Forschungsinformationssystem THEMIS eingestellt sein.

Für die Erstellung der Sachstandsberichte verwenden die Forschungsstellen [die FVA-Vorlage](#). Hinweise zur Erstellung der Sachstandsberichte sowie zur Einstellung von Tischvorlagen in THEMIS befinden sich in Anlage 7.

Bei Fragen steht die Geschäftsstelle bzw. der zuständige FVA-Ansprechpartner des jeweiligen Arbeitskreises zur Verfügung.

5.2. Finanzielle Abwicklung

Die finanzielle Abwicklung, unabhängig vom Fördermittelgeber erfolgt über die FVA. Bei fremden Fördermittelgebern ist die FVA „Erstzuwendungsempfänger“ und leitet Auszahlungen an die zuständige Forschungsstelle weiter. Maßgebend für die Formalien ist der Vertrag über die Gewährung der Zuwendung.

Die aktuellen Formulare für Mittelabruf, Zwischen- bzw. Schlussabrechnung (FVA-Eigenmittel oder Fremdförderung) stehen als Download jeweils im Internetauftritt.

5.3. Mittelanforderung

Ab Beginn der Laufzeit können die bewilligten Mittel bei oder über die FVA angefordert werden. Bei Vorhaben, die über Fremdmitteln (z. B. AiF) finanziert werden, müssen die Mittel innerhalb von sechs Monaten nach Abruf ausgegeben sein, um Sollzinszahlungen an den Fördermittelgeber zu vermeiden.

FVA-Eigenmittel: FVA-Mittelanforderung

http://fva-net.de/fileadmin/mitglieder_Prometa/download/Leitfaden/08_FVA-Mittelanforderung.XLT

Fremde Geldgeber: Bei Fremdmittel finanzierten Vorhaben gibt es individuelle Formulare des Geldgebers:

<http://www.aif.de/innovationsfoerderung/industrielle-gemeinschaftsforschung/vordrucke.html>

[http://www.avif.eu/index.php?id=102&tx_abdownloads_pi1\[action\]=getviewcategory&tx_abdownloads_pi1\[category_uid\]=2&tx_abdownloads_pi1\[cid\]=436&cHash=2c89bf7ce70e9c7943cbf1ca32bf3529](http://www.avif.eu/index.php?id=102&tx_abdownloads_pi1[action]=getviewcategory&tx_abdownloads_pi1[category_uid]=2&tx_abdownloads_pi1[cid]=436&cHash=2c89bf7ce70e9c7943cbf1ca32bf3529)

5.4. Verwendungsnachweis

Nach Ende eines Haushaltsjahres wird ein Verwendungsnachweis erstellt. Bestandteile sind die Zwischenabrechnung und zusätzlich, bei **fremden Fördermittelgebern**, ein Sachbericht über das abgelaufene Haushaltsjahr, sowie die Nachweise der vorhabenbezogenen Aufwendungen der Industrie (vAW).

Für die Zwischenabrechnung wird ein zahlenmäßiger Nachweis erstellt, welcher die Einnahmen und Ausgaben der Forschungsstelle dokumentiert. Im Sachbericht wird über die geleistete Arbeit des vergangenen Haushaltsjahrs berichtet. Für die Nachweise der er-

haltenen Dienst- und Sachleistungen im Rahmen der vAW's sind ebenfalls die Forschungsstellen verantwortlich. Ausgenommen davon sind Sitzungen der Arbeitskreise bzw. –gruppen, die ebenfalls als Dienstleistung im Rahmen der vAW's von der Geschäftsstelle geltend gemacht werden können. Der Verwendungsnachweis muss bis zum 01.02. des Folgejahres bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Ein Monat, spätestens jedoch mit Ablauf des zweiten Monats nach Laufzeitende ist der Schlussverwendungsnachweis fällig. Hier werden zusätzlich zum zahlenmäßigen Nachweis, die Ergebnisse des Vorhabens in einem ausführlichen Schlussbericht dokumentiert.

Nach Prüfung der gesamten Schlussdokumentation, entweder durch den Arbeitskreis bei Eigenmittelvorhaben oder durch den Fremdförderer, erfolgt die Auszahlung des Restbetrages (5% bzw. 10 %).

***Anmerkung:** Bei den einzelnen Fördermittelgebern kann es zu kleineren Abweichungen der oben genannten Vorgehensweise kommen. Rechtlich bindend sind daher immer die Regelungen in den Verträgen der jeweiligen Fördermittelgeber.*

FVA-Eigenmittel: FVA-Verwendungsnachweis:

[http://fva-net.de/fileadmin/download/Download im Mitgliederbereich/FVA-Abrechnung Formel.xls](http://fva-net.de/fileadmin/download/Download_im_Mitgliederbereich/FVA-Abrechnung_Formel.xls)

Fremde Geldgeber: Bei Fremdmittel finanzierten Vorhaben gibt es individuelle Formulare des Geldgebers:

<http://www.aif.de/innovationsfoerderung/industrielle-gemeinschaftsforschung/vordrucke.html>

[http://www.avif.eu/index.php?id=102&tx_abdownloads_pi1\[action\]=getviewcategory&tx_abdownloads_pi1\[category_uid\]=2&tx_abdownloads_pi1\[cid\]=436&cHash=2c89bf7ce70e9c7943cbf1ca32bf3529](http://www.avif.eu/index.php?id=102&tx_abdownloads_pi1[action]=getviewcategory&tx_abdownloads_pi1[category_uid]=2&tx_abdownloads_pi1[cid]=436&cHash=2c89bf7ce70e9c7943cbf1ca32bf3529)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dagmar Kosok:
Tel.: (069) 6603-1327
E-Mail: dagmar.kosok@vdma.org

6. Abschlussdokumentation zu Vorhaben

Zu jedem Projekt wird eine Abschlussdokumentation erstellt. Mit der Erstellung ist rechtzeitig vor Laufzeitende zu beginnen. Hinweise finden Sie in den Anlagen 12.

6.1. [FVA-Abschlussdokumentation](#)

Die Erstellung der Abschlussdokumentationen zu FVA-Vorhaben (Informationsblatt und Abschlussbericht bzw. Programmdokumentation) erfolgt in Absprache mit dem Arbeitskreis und/oder der betreuenden Arbeitsgruppe. Entwürfe zu Informationsblättern und Abschlussberichten werden in THEMIS als Sachstandsberichte durch die zuständigen Sachbearbeiter der Institute zur Verfügung gestellt und erst nach Freigabe durch den Projektleiter bzw. Obmann gedruckt.

Bei Drucklegung wird die FVA-Heftnummer von der Geschäftsstelle vergeben. Die freigegebenen Dokumente werden von der Geschäftsstelle in THEMIS eingestellt. Programme und deren Dokumentationen werden nach Freigabe durch den FVA-SoftwareService (siehe Programmierrichtlinie) ebenfalls von der Geschäftsstelle in THEMIS eingestellt.

6.1.1. FVA-Forschungsheft und Programmdokumentation

Für jedes Projekt (Vorhaben, Recherche, oder Studie etc.) wird ein Forschungsheft mit Informationen zum Vorhaben selbst sowie den detaillierten Ergebnissen erstellt.

Vorlage für ein [Forschungsheft](#).

6.1.2. FVA-Informationsblatt

Zu jedem Projekt wird ein Informationsblatt erstellt. Das Informationsblatt fasst die wesentlichen Ergebnisse des Vorhabens zusammen und soll eine Anleitung und Hilfestellung zur Anwendung der Ergebnisse für den Techniker in den Mitgliedsfirmen darstellen.

Vorlage für ein [Informationsblatt](#).

6.2. AiF-Abschlussbericht

Bei Vorhaben, die über die AiF/BMWi gefördert werden, müssen spezielle Anforderungen bezüglich der Gestaltung des Schlussberichts berücksichtigt werden. Der AiF-Bericht lässt sich aus den folgenden Vorlagen erstellen:

- FVA-Forschungsheft - hiermit können Sie **beide** Dokumentationen erstellen, das FVA-Forschungsheft und den AiF-Abschlussbericht, es müssen dazu nur ein paar kleine Änderungen vorgenommen werden:

Änderungen in der Vorlage FVA-Forschungsheft:

Kopfzeile: ‚Logo-Pfeile‘ entfernen, FVA-Nr. durch IGF-Nr. ersetzen

Fußzeile: ‚©FVA‘ entfernen

Zeile mit FVA-Heft-Nr. und Tag der Drucklegung entfernen

Angaben FVA-Arbeitskreis bis einschließlich Forschungsstelle entfernen

- Vorlage [AiF-Abschlussbericht](#).

6.3. FVA-Richtlinie

Die FVA greift normative Forschungsvorhaben und technische Verfahren auf, um diese einheitlich für FVA-Mitglieder bzw. für ihre Kunden und Lieferanten als Richtlinie aufzubereiten.

Die FVA-Richtlinie wird von einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Zu Beginn wird die Öffentlichkeit über die Erarbeitung der entsprechenden Richtlinie auf der Homepage der FVA informiert.

6.3.1. Genehmigung einer FVA-Richtlinie

- Vorbereitung durch die Arbeitsgruppe
- Versand an den Wissenschaftlichen Beirat
- Überprüfung durch den Wissenschaftlichen Beirat
- Ggf. Bearbeitung der inhaltlichen Einsprüche des Wissenschaftlichen Beirates in der Arbeitsgruppe
- Genehmigung durch den Wissenschaftlichen Beirat
- Veröffentlichung durch die Geschäftsstelle
- 5-Jahres-Überprüfung: Verantwortlich der Projektleiter mit der AG und die Geschäftsstelle

Bei Fragen rund um die FVA-Richtlinien hilft Ihnen Dirk Arnold gerne weiter:

Dirk Arnold

Tel: 069/6603 - 1632

E-Mail: dirk.arnold@vdma.org

6.4. Veröffentlichungen

6.4.1. Allgemein

Veröffentlichungen zu Vorhaben nach Laufzeitende bzw. Drucklegung des Forschungsheftes werden mit der Arbeitsgruppe (PA) und der Geschäftsstelle abgestimmt. Die Fristen sind in den jeweiligen Verträgen festgelegt. Bei Veröffentlichungen zu Vorhaben, die vom BMWi über die AiF gefördert wurden, ist folgender Hinweis erforderlich:

„Das IGF-Vorhaben zzzzz N der Forschungsvereinigung Antriebstechnik e. V. (FVA) wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.“ zzgl. BMWi-Logo

Bei Veröffentlichungen zu Vorhaben, die über Eigenmittel der FVA gefördert wurden ist folgender Hinweis erforderlich:

„Das Forschungsvorhaben FVA XXX wurde aus Eigenmitteln der FVA finanziert“. Wenn möglich sollte auch das FVA LOGO platziert werden.“

6.4.2. Veröffentlichung in der Fachzeitschrift ‚antriebstechnik‘

Über alle FVA-Vorhaben wird ein Beitrag in der Fachzeitschrift ‚antriebstechnik‘ (Organ der FVA) veröffentlicht. AiF geförderte Vorhaben müssen 6 Monate nach Abschluss entsprechend veröffentlicht werden. Der Umfang sollte nicht mehr als eine halbe DIN A4-Seite betragen. Basis für den Text kann eine Kurzfassung des „Überblicks“ oder der „Zusammenfassung“ aus dem Abschlussbericht sein. Zumindest ein passendes Bild zur Auflockerung und als ‚Eyecatcher‘ für den Bericht ist wünschenswert.

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle sind Dirk Arnold und Frank Brückner:

Dirk Arnold
Tel: 069/6603 - 1632
E-Mail: dirk.arnold@vdma.org

Frank Brückner
Tel: 069/6603 – 1864
E-Mail: frank.bruecker@vdma.org

7. Schutzfähige Erkenntnisse

Sollten in einem Vorhaben schutzfähige Erkenntnisse entstehen, muss dies sofort der Geschäftsstelle gemeldet werden. Die weitere Vorgehensweise ist mit der AG abzustimmen. Hierbei sind die Regelungen im entsprechenden Vertrag (EM Vertrag, Weiterleitungsvertrag BMWi) einzuhalten.

Ansprechpartner in der FVA-Geschäftsstelle ist Dirk Arnold:

Dirk Arnold
Tel: 069/6603 - 1632
E-Mail: dirk.arnold@vdma.org

8. THEMIS

Mit dem Online-Portal THEMIS können Sie sich einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten der FVA verschaffen sowie aktiv daran teilnehmen. Auf dieser Plattform wird die Arbeit der FVA für alle FVA-Mitglieder und Forschungsstellen transparent. Sie können recherchieren und mitwirken. Es stehen Ihnen Forschungshefte, Berichte und auch Software zum Download zur Verfügung.

Für einen THEMIS-Zugang benötigen Sie lediglich einen PC mit Internet-Zugang und eine persönliche Firmen-E-Mail-Adresse. Eine Benutzeranleitung wird Ihnen direkt auf der Startseite zur Verfügung gestellt. Unter www.themis-wissen.de können Sie sich für THEMIS anmelden.

Bei Fragen hilft Ihnen die FVA-Geschäftsstelle gerne weiter:

- Beantragung Login, Änderung der Adress- und Kontaktdaten:

Martina Schulze
Tel.: (069) 6603-1515
E-Mail: martina.schulze@vdma.org

- THEMIS Struktur, Verbesserungsvorschläge:

Peter Exner
Tel.: (069) 6603-1610
E-Mail: peter.exner@vdma.org

- Projekte, Arbeitskreise- und -gruppen:

Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen FVA-Ansprechpartner der Projekt- und Arbeitskreise.

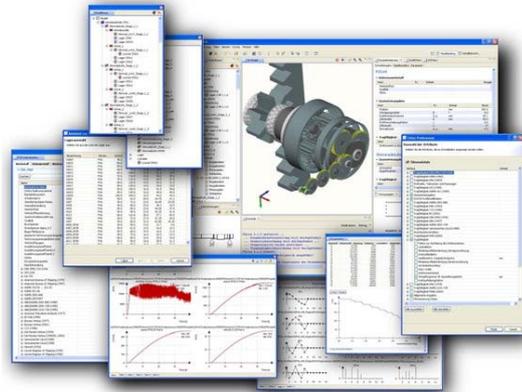
9. FVA-SoftwareService

Der FVA-SoftwareService stellt den Mitgliedern und Forschungsstellen der Forschungsvereinigung Antriebstechnik e.V. Dienste und Kompetenzen im Bereich Softwareentwicklung und ein umfangreiches Weiterbildungsseminar- und Kongressangebot zur Verfügung.

9.1. Softwareprodukte FVA-Workbench

Die FVA-Workbench EnterpriseMembersEdition ist die innovative Berechnungsplattform der FVA. Diese ermöglicht die einheitliche und standardisierte Modellierung und Berechnung antriebstechnischer Komponenten. Hierbei hat der Nutzer Zugriff auf die komplette Forschungs- und Anwendungssoftware der FVA.

Das Softwareprodukt verfügt über eine umfangreiche Elemente- und Berechnungsbibliothek für die Modellierung, Parametrisierung und Berechnung eines Getriebes. Ausgehend von den einmal eingegebenen Daten wird der Anwender in die Lage versetzt, beliebige Berechnungen auszuführen. Alle Daten, die für ein Projekt definiert sind, werden in einer zentralen Datei gespeichert. Diese bildet das Produkt in strukturierter Form ab. Abgesehen von der reinen Dateneingabe bietet die FVA-Workbench EnterpriseMembersEdition auch die Möglichkeiten der Datenausgabe und Datenanalyse. Darüber hinaus lassen sich bestimmte Abläufe automatisieren sowie Daten visualisieren.



Neben dem Expertentool FVA-Workbench EnterpriseMembersEdition, gibt es die FVA-Workbench BaseEdition (WBBE) und den FVA-GearDesigner (GD). Während die WBBE Tragfähigkeitsberechnungen aus dem Projekt FVA 241 nach gängigen Normen und Berechnungen von Stirnradeingriffen durchführt, dient der GD der Berechnung von Getrieben mit bis zu drei Stirnradstufen. Beide Produkte wurden für die einfache Nutzung optimiert. Sie kennzeichnet eine besondere Bedienungsfreundlichkeit und eine transparente Benutzeroberfläche. Des Weiteren ermöglicht die WBBE eine automatisierte Dokumentation der Ergebnisse (als Word- oder PDF-Dokument, der GD Berechnungen in Echtzeit).

9.2. FVA-Seminare

Zur Bedienung der FVA-Workbench Softwareprodukte werden seitens des FVA-SoftwareServices in regelmäßigem Turnus Einführungs- und Vertiefungsseminare angeboten.

Aber auch spezifische Seminare zu aktuellen Themen der Antriebstechnik finden hier ihre Berücksichtigung. Der Seminarlevel reicht vom Grundlagen- bis hin zum Expertenseminar.

Auf unserer Homepage www.fva-service.de/seminare haben Sie die Möglichkeit, einzelne Seminarübersichten herunterzuladen und sich auch direkt für die Seminare zu registrieren.

9.3. FVA-Kongresse

Im Bereich der Fachveranstaltungen bietet der FVA-SoftwareService verschiedene Kongresse zu Themenbereichen der Antriebstechnik. Hierzu zählen die Fachkongresse GETPRO, GETLUB, SIMPEP und E-MOTIVE.

GETPRO: Kongress zur Getriebeproduktion

Die Veranstaltung versteht sich als Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Ingenieuren und Technikern die in Entwicklung, Konstruktion sowie Fertigung und Logistik von Zahnradgetrieben beschäftigt sind. In Fachreferaten kommen Hersteller von Maschinen und Komponenten zu Wort, ebenso wie Anwender.

GETLUB: Kongress zur Tribologie und Schmierstoffen

Bei GETLUB steht Schmierstoff als Konstruktionselement im Fokus. Hierzu kommen Schmierstoffhersteller und Entscheidungsträger der Anwenderbranchen mit Vertretern aus der Forschung zusammen und verknüpfen Erfahrungen und Wissen.

SIMPEP: Kongress für Simulation im Produktentstehungsprozess

Experten unterschiedlichster Simulationsdisziplinen kommen bei SIMPEP zusammen, diskutieren Trends sowie Entwicklungen und nutzen den Kongress als Dialog- und Netzwerkplattform.

E-MOTIVE: Kongress für Technik der Elektromobilität

Das E-MOTIVE Expertenforum versammelt Deutschlands Fachleute aus Maschinen- und Anlagenbau, Zuliefer- und Automobilindustrie sowie Elektrotechnik, die sich mit dem Thema Elektromobilität befassen. Der interdisziplinäre Charakter prägt die Netzwerk- und Wissensveranstaltung und differenziert E-MOTIVE vom Gros der E-Mobilitätskongresse.

10. Symposium des Wissenschaftlichen Beirates (FVA-Informationstagung)

Das jährlich stattfindende Symposium des Wissenschaftlichen Beirates ist die Informationstagung der FVA. Hier treffen sich Mitarbeiter/innen der Mitgliedsunternehmen sowie Hochschulvertreter, welche mit der FVA zusammenarbeitenden, um sich an zwei Tagen über laufende und gerade abgeschlossene Projekte zu informieren. Die Auswahl der Projekte erfolgt in den Arbeitskreisen der FVA und wird dem Wissenschaftlichen Beirat zur Freigabe vorgelegt. Die Geschäftsstelle achtet darauf, dass möglichst jedes Vorhaben einmal vorgetragen wird.

Anlässlich der Informationstagung wird von den Instituten zu jedem laufenden Projekt ein Zwischenbericht und zu jedem abgeschlossenen Projekt ein Abschlussbericht in schriftlicher Form vorgelegt. Diese Berichte werden in einem [Forschungsreport](#) veröffentlicht.

Der Hans-Winter-Preis der FVA wird seit dem Jahr 2000 verliehen und ist mit 3.000 Euro dotiert.

Er wird jährlich anlässlich der FVA-Informationstagung auf Basis der Bewertung durch das Fachauditorium vergeben.

Bei Fragen zur Informationstagung können Sie sich an Peter Exner oder Martina Schulze wenden:

Peter Exner
Tel.: (069) 6603-1610
E-Mail: peter.exner@vdma.org

Martina Schulze
Tel.: (069) 6603-1515
E-Mail: martina.schulze@vdma.org

11. Abkürzungen innerhalb der FVA

Abkürzung	Langname
AWL	Anwesenheitsliste für Sitzungen
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
EM	Eigenmittel
FKM	Forschungskuratorium Maschinenbau e.V.
FV	Forschungsvorhaben
GS	FVA-Geschäftsstelle
KMU	kleine und mittlere Unternehmen (laut deutscher Definition: Jahresumsatz - einschließlich verbundener Unternehmen – nicht größer als 125 Mio. €)
MV	Mitgliederversammlung
SB	Sachstandsbericht
OBL	Obleute der Arbeitskreise
OI	Oberingenieur Forschungsstelle
TO	Tagesordnung
TV	Themenvorschlag
vAW	vorhabenbezogene Aufwendungen der Wirtschaft (der Industrie)
VDMA	Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
VS	Vorstand
WB	Wissenschaftlicher Beirat
ZUTECH	Zukunftstechnologien für kleine und mittlere Unternehmen

12. Ansprechpartner

Hartmut Rauen

Geschäftsführer
FVA e.V , FVA GmbH
Tel.: (069) 6603-1331
Fax: (069) 6603-1855
E-Mail: hartmut.rauen@vdma.org

Norbert Haefke

Geschäftsführer FVA GmbH
Tel.: (069) 6603-1607
Fax: (069) 6603-2607
E-Mail: norbert.haefke@fva-service.net

Dirk Arnold

Projekt- und Arbeitskreisbetreuung
Förderanträge
Tel.: (069) 6603-1632
Fax: (069) 6603-2632
E-Mail: dirk.arnold@vdma.org

Manuela Binzer

FVA GmbH, SoftwareService
Veranstaltungsorganisation
Tel.: (069) 6603-1663
Fax: (069) 6603-2663
E-Mail: manuela.binzer@fva-service.net

Frank Brückner

Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (069) 6603-1864
Fax: (069) 6603-2864
E-Mail: frank.brueckner@vdma.org

Peter Exner

Projekt- und Arbeitskreisbetreuung,
Kongresse, Seminare, FVA-Internet
Tel.: (069) 6603-1610
Fax: (069) 6603-2610
E-Mail: peter.exner@vdma.org

Thomas Klein

Assistenz der stellvertretenden
Geschäftsführung, Mitgliederbetreuung,
Veranstaltungsorganisation
Tel.: (069) 6603-1885
Fax: (069) 6603-2885
Email: thomas.klein@vdma.org

Dagmar Kosok

Finanzen
FVA e.V, FVA GmbH
Tel.: (069) 6603-1327
Fax: (069) 6603-2327
E-Mail: dagmar.kosok@vdma.org

Martina Petri

Dokumentation, Forschungshefte
Tel.: (069) 6603-1872
Fax: (069) 6603-2872
E-Mail: martina.petri@vdma.org

Bernhard Hagemann

Stellvertretender Geschäftsführer FVA e.V.
Projekt- und Arbeitskreisbetreuung
Tel.: (069) 6603-1674
Fax: (069) 6603-2674
E-Mail: bernhard.hagemann@vdma.org

Brigitte Becker

Kongresse
Seminare
Tel.: (069) 6603-1597
Fax: (069) 6603-2597
E-Mail: brigitte.becker@vdma.org

Matthias Braunersreuther

FVA GmbH, Softwareentwicklung,
Projekt- und Arbeitskreisbetreuung
Tel.: (069) 6603-1865
Fax: (069) 6603-2865
E-Mail: matthias.braunersreuther@vdma.org

Mohammad Demeisi

Leitung der FVA GmbH Softwareentwicklung
Tel.: (089) 5484-2782
E-Mail: mohammad.demeisi@fva-service.de

Abednego Atsuri Johnson

Projekt- und Arbeitskreisbetreuung
Tel.: (069) 6603-1127
Fax: (069) 6603-2127
E-Mail: abednego.johnson@vdma.org

Susanne Kleinschrod

Förderanträge, Mitgliederbetreuung,
Veranstaltungsorganisation
Tel.: (069) 6603-1571
Fax: (069) 6603-2571
E-Mail: susanne.kleinschrod@vdma.org

Dr. Sarah Michaelis

Projekt- und Arbeitskreisbetreuung,
Industriekreis Batterieproduktion
Tel.: (069) 6603-1930
Fax: (069) 6603-2930
E-Mail: sarah.michaelis@vdma.org

Alexander Raßmann

Forum E-MOTIVE, Projekt- und
Arbeitskreisbetreuung
Tel.: (069) 6603-1820
Fax: (069) 6603-2820
E-Mail: alexander.rassmann@vdma.org

Matthias Reichert

Projekt- und Arbeitskreisbetreuung

Tel.: (069) 6603-1526

Fax: (069) 6603-2526

E-Mail: matthias.reichert@vdma.org

Martina Schulze

Mitgliederbetreuung, Veranstaltungsorganisation, Themis

Tel.: (069) 6603-1515

Fax: (069) 6603-2515

E-Mail: martina.schulze@vdma.org

Waltraud Weißbarth

Finanzen, Mitgliederverwaltung, Beiträge

Tel.: (069) 6603-1770

Fax: (069) 6603-2770

E-Mail: waltraud.weissbarth@vdma.org

Eva Robens

Projekt- und Arbeitskreisbetreuung

Tel.: (069) 6603-1562

Fax: (069) 6603-2562

E-Mail: eva.robens@vdma.org

Karin Sutter

Finanzbuchhaltung

FVA e.V., FVA GmbH

Tel.: (069) 6603-1792

Fax: (069) 6603-2792

E-Mail: karin.sutter@vdma.org

13. Arbeitsfelder FVA Ansprechpartner

Arbeitsfelder	Ansprechpartner	
Geschäftsführung	Hartmut Rauen, GF FVA e.V, FVA GmbH Bernhard Hagemann, stellv. GF FVA e.V. Norbert Haefke, GF FVA GmbH	
Finanzen FVA / FVA GmbH	Dagmar Kosok, Karin Sutter, Waltraud Weißbarth	
Mitgliederverwaltung, Beiträge	Waltraud Weißbarth	
Förderanträge	Dirk Arnold, Susanne Kleinschrod	
SoftwareService	Norbert Haefke	
Kongresse und Seminare	Brigitte Becker, Peter Exner	
Dokumentation, Forschungshefte	Martina Petri	
THEMIS	Peter Exner, Martina Schulze	
Public Relations/Mitgliederkommunikation	Frank Brückner	
Projekt- und Arbeitskreisbetreuung	Fachlich	Organisatorisch
Berechnung und Simulation	Norbert Haefke	Martina Schulze
Dichtungstechnik	Peter Exner	Susanne Kleinschrod
Fertigungstechnik	Peter Exner	Martina Schulze
Freiläufe	Peter Exner	Martina Schulze
Geräusche	Dirk Arnold	Susanne Kleinschrod
Geregelte Elektroantriebe	Abednego Johnson	Thomas Klein
Gleitlager	Dirk Arnold	Martina Schulze
Innovationsmanagement	Peter Exner	Martina Schulze
Kegelräder	Matthias Reichert	Susanne Kleinschrod
Kostenmanagement	Peter Exner	Martina Schulze
Mechatronik	Alexander Raßmann	Thomas Klein
Messtechnik	Dirk Arnold	Susanne Kleinschrod
Nichtschaltbare Kupplungen	Dirk Arnold	Susanne Kleinschrod
Schaltbare Kupplungen und Bremsen	Peter Exner	Susanne Kleinschrod
Schmierstoffe und Tribologie	Dirk Arnold	Susanne Kleinschrod
Schneckengetriebe	Dirk Arnold	Susanne Kleinschrod
Sensorik für Antriebssysteme	Dirk Arnold	Susanne Kleinschrod
Elektrische Speichertechnik	Alexander Raßmann	Thomas Klein
Stirnräder	Matthias Braunersreuther	Martina Schulze
Synchronisierungen	Peter Exner	Susanne Kleinschrod
Wälzlager	Dirk Arnold	Susanne Kleinschrod
Welle-Nabe-Verbindung	Matthias Reichert	Susanne Kleinschrod
Werkstoffe	Matthias Reichert	Martina Schulze
Workbench	Norbert Haefke	Martina Schulze

14. Übersicht Dokument

Dokumente und Vorlagen	Download	Kapitel
Satzung	01	Vorbemerkung
Themenvorschlag	02	4.1
Antrag	03	4.
Checkliste Beirat	04	4.1.1
Checkliste AiF	05	4.1.1
Programmierrichtlinie	04	4.1.1
Sachstandbericht	06	5.1
Hinweise zum Einstellen von Tischvorlagen	07	5.1
Mittelanforderung EM	08	5.3
Hinweise Abschlussdokumentation	12	0
Forschungsheft	13	6.1.1
Informationsblatt	14	6.1.2
AiF Schlussbericht	15	6.2
Schutzfähige Erkenntnisse	16	7
FVA Software	17	9
FVA-Workbench®	18	9.1
Forschungsreport inkl. Hinweisen zur Erstellung	11	10